

Morsbags

Ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz mit großer Wirkung

von Ursula Marihart



Morsbags – was ist das?

Es war einmal ...

Nein, nein, das ist kein Märchen, das ist bittere Realität!

Es war einmal eine Engländerin namens Claire („Pol“) Morsman. Sie spazierte eines Nachmittags am Strand entlang und fand einen toten Vogel, dessen Füße sich in einer Plastiktasche verfangen hatten und der dadurch qualvoll verendet war.

Mrs. Morsman beschloss, von nun an nie mehr eine Plastikeinkaufstasche zu verwenden und nähte vorerst für sich und ihre Familie einige Stofftaschen.

Dann verschenkte sie selbst genähte Stofftaschen an ihre Freundinnen. Diese waren von der Idee begeistert und bestärkten Claire Morsman in ihrem Tun. Und so nahm sich Mrs.

Morsman vor, innerhalb eines Jahres 1000 Stück genäht und verschenkt zu haben. Und es gelang ihr!

Ein Label wurde kreiert, und die Website www.morsbags.com wurde ins Leben gerufen.

Doch Claire Morsman wollte die Idee auch weitertragen und organisierte Workshops, bei denen die Stoffe gratis zur Verfügung gestellt wurden und die Frauen sich selber eine Einkaufstasche nähen konnten.

Inzwischen findet man überall auf der Welt Menschen, die von dieser Idee begeistert sind und mitmachen. Es wurden bereits über 50.000 Stück Morsbags an die Website gemeldet (unter www.morsbags.com - morsmap).

Die Idee dabei ist:

- * Gebrauchte Stoffe zu verwenden (Vorhangreste, Bettbezüge, abgelegtes Gewand). Diese Stoffe würden sonst im Abfall landen. Weniger Abfall um weniger Plastik zu verbrauchen – eine eindeutige „win-win“-Situation.
- * Genügend Morsbags für sich, seine Familie und für Freunde zu nähen!
- * Sich in einer Gruppe treffen, gemeinsam Stoff zuschneiden, Kanten einbügeln, nähen, die Näherinnen mit Kaffee, Tee, Kuchen versorgen, miteinander plaudern, mit vorbeikommenden Menschen über das Thema „Plastik vermeiden“ reden, ...
- * Ausströmen und die genähten Stofftaschen als „Hand-out“ bei Supermärkten, in der Fußgängerzone, usw. gratis abgeben.
- * Stoff soll bei diversen Veranstaltungen (z.B. bei Quiltausstellungen) unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, und vorbeikommende Frauen sollen an bereitgestellten Nähmaschinen ihre Morsbag-Einkaufstasche selber nähen können.

Morsbags – warum?

- * Jede Minute (!) gehen weltweit 1.000.000 Plastiktaschen über den Ladentisch und somit in Gebrauch. Später landen sie im Müll.
- * Wenn Sie jeden zweiten Tag einkaufen gehen und eine Plastiktasche um 0,20 Euro kaufen, dann können Sie, wenn Sie mit einer „Morsbag“ einkaufen gehen, jährlich ca. 40 Euro einsparen und gleichzeitig Plastikmüll vermeiden, der jahrzehntelang braucht, um sich zu zersetzen.
- * Sie können 1000ende Tiere retten, indem Sie Plastik vermeiden. Schildkröten etwa verwechseln Plastiktüten mit Quallen, fressen sie und sterben daran. Im Magen von Fischen und Walen wurden große Mengen von Plastiktüten gefunden. Tiere an Land können sich im Plastik verfangen (Beine, Maul, Schnabel) und verenden dann qualvoll.
- * Unsere Erde könnte mit bisher produziertem Plastik bereits sechs Mal umwickelt werden.
- * Morsbags sind waschbar, lassen Raum für Kreativität beim Gestalten, sie sind fröhlich, bunt, sie kosten fast nichts und sind immer wieder verwendbar.
- * Machen Sie es sich zur Gewohnheit, eine Morsbag zu verwenden!
- * Erzählen Sie von dieser Idee Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten!

**Viele weitere interessante Informationen
finden Sie auf
www.morsbags.com**

Schülerinnen mit ihren Morsbags
Von links oben im Uhrzeigersinn Jana Spielmann, Melanie Kirchebner,
Andrea Kirchmair, Christiane Reinert und Maja Dvicevic

Morsbags in der Schule Wie geht denn das?

Im August 2009 konnte ich die große Quiltausstellung in Birmingham besuchen. Zwischen hunderten von Quilts und hunderten von Shops entdeckte ich einen Workshop, bei dem man Einkaufstaschen aus Stoff nähen konnte. Als ich die aufgelegten Texte las, wurde mir bewusst, dass es dabei um das Vermeiden von Plastiktaschen geht. Sofort war mir klar, dass es eine gute Idee wäre, dies in meiner Schule – ich bin Lehrerin an einer Hauptschule – umzusetzen.

Zuerst mussten die Kolleginnen und Kollegen informiert werden. Bei der Konferenz erhielt ich große Zustimmung. Und dann musste das Thema den Eltern näher gebracht werden. Dazu eigneten sich die im Herbst stattfindenden Klassenforen. Auch hier fand ich Zustimmung.

An zwei „Morsbag-Nachmittagen“ mit meinen Kolleginnen und Kollegen wurden vorerst die Kenntnisse vermittelt, wie man eine Morsbag herstellt. Meine Kolleginnen waren sehr interessiert, besonders aber freute mich, dass auch drei männliche Kollegen zum Morsbagnachmittag kamen und tatsächlich eine Tasche nähten, obwohl sie vorher noch nie an einer Nähmaschine gesessen waren. Auch der Leiter meiner Schule machte mit und nähte seine Morsbag.

Und nun waren die Schülerinnen und Schüler dran. Im Deutsch- und Zeichenunterricht wurde das Thema behandelt. Die SchülerInnen gestalteten große Plakate zum Thema, die im Foyer unserer Schule ausgehängt wurden. SchülerInnen der vierten Klasse erarbeiteten ein Referat zum Thema. In kleinen Gruppen gingen sie von Klasse zu Klasse und referierten.

An „Morsbag“-Nachmittagen kommen die SchülerInnen in Kleingruppen freiwillig zum Morsbagnähen. Dies dauert in der Regel zwei Unterrichtsstunden und sie gehen mit einer fertigen Stofftasche zufrieden nach Hause. Nach den Weihnachtsferien werden auch Unterrichtsstunden zum Nähen von Morsbags verwendet werden. Geplant sind auch Nachmittage speziell für Buben, die Interesse daran haben.

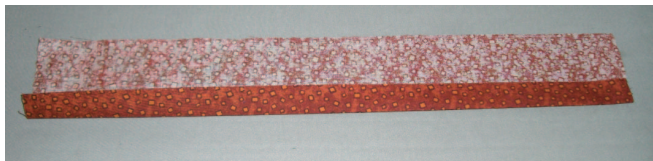
Im zweiten Halbjahr werden die Eltern zum Nähen in die Schule eingeladen. Dabei ist geplant, dass die Kinder den Eltern zeigen wie es geht. Motto: „Von den Jungen lernen“. Es wird eine spannende Zeit werden.



Und so wird die Morsbag genäht

Für eine Tasche brauchen Sie
2 Stoffstücke 46 x 51 cm für die Tasche
2 Stoffstücke 46 x 10 cm für die Henkel
Stecknadeln
Nähgarn
Nähmaschine
Bügeleisen
und eine halbe Stunde Zeit

1. Für den Henkel ein Stoffstück 46 x 10 cm der Länge nach links auf links zusammenlegen und bügeln. Wieder öffnen und einen Rand bis zur Bügelkante nach innen klappen. Bügeln.



2. Den zweiten Rand ebenfalls bis zur Bügelkante klappen und bügeln.



3. Den Streifen entlang der Bügelkante in der Mitte wieder zusammenklappen, bügeln.



4. Die offene Kante des Henkels knapp am Rand entlang zusammennähen. Den zweiten Henkel genauso arbeiten.



5. Die beiden Stoffstücke für die Tasche genau aufeinanderlegen und bei beiden Stoffen gleichzeitig oben einen ca. 2 cm breiten Rand umbügeln. Genaues messen ist nicht notwendig, der umbügelte Stoffstreifen ist automatisch bei beiden Stoffen gleich breit.



6. Einen der beiden Stoffe mit dem umbügelten Rand mit der linken Seite nach oben auflegen. Von beiden Seiten 11 cm nach innen messen und diese Punkte mit einer Linie oder einer Stecknadel markieren.

7. Den Henkel aufstecken. Die Schmalseiten des Henkels liegen genau an der Kante des umbegogenen Stoffrandes. Die Außenkante der Griffe werden genau an der Markierung angelegt. Stecken Sie die Henkel von der rechten Stoffseite her fest.



8. Den umbegogenen Stoffstreifen nochmals genauso breit umschlagen und feststecken.



9. Jetzt den Henkel über den umgeschlagenen Rand nach oben schlagen und feststecken. Mit der Maschine ganz knapp am Rand des Umschlags und an der Oberkante entlang durchnähen. Dabei werden die Henkel mitgenäht.



10. Die beiden Taschenteile links auf links legen. Richtig! Die „schöne“ Stoffseite sieht nach außen. Die Tasche an drei Seiten knapp am Rand entlang zusammennähen.

11. Die Tasche wenden (jetzt liegt die schöne Stoffseite innen) und füßchenbreit nochmals um die drei Seiten nähen. Tasche umdrehen und verwenden. (Durch die doppelten Nähte ist die Tasche reißfest und kann auch mit schweren Dingen gefüllt werden.)

Wer will, näht noch ein „Morsbag“-Etikett drauf. Das kann man unter www.morsbag.com herunterladen. Und die Tasche an die Website von Morsbag melden!